

Autorenverzeichnis

Autoren	Heft/Seite
A	
Assenbaum, J.	1/23 2/23
B	
Behrens, F.	9/31
Belitz, H.; Weber, M.	4/22
Berger, U.	12/17
Berndt, R.	3/7 8/13
Biener, B.	2/11 11/15
Biener, K.	1/30 3/13 4/48 7/36
Böhlendorf, D.	12/37
C	
Claßen, L.	3/17
D	
Dette, W.	9/11
Dietel, U.	7/7
Dolleschel, H.	5-6/35
E	
Exner, H.	4/37
F	
Falken, H.-P.	7/37
Feske, K.; Franke, G.; Koegst, M.	8/29
Feuerstein, R.	11/21
Frese, G.	4/34
Frhr. v. Gravenreuth, G.	4/45 5-6/31
G	
Gellermann, W. D.	4/13 9/21
Gentz, R.	10/33 10/42
Gerdes, M.	2/7
Grafik, W.	3/29
Günther, K.	9/33
H	
Haase, J.	4/47
Hafner, U.	12/19
Harter, R.	11/19
Heicking, W.	1/19
Hennig, R.	9/29
Hertwig, J.	5-6/17
Holz, U.	1/15 2/3 5-6/33
K	
Kadner, R.	3/39
Kellermann, Th.	9/7
Klemme, W.	10/29
Kluge, J.	12/33
Koch, R.	5-6/20
Krause, R.	9/15
Kruse, K.	2/29
Kucharski, D.	1/17
L	
Lange, Th.	2/17 7/41 12/30
Lehmann, M.	7/20
Lennartz, M.	7/29
Linke, A.	9/33
M	
Matzke, B.	2/32 9/25 11/25 11/42
Mittelhaus, M.	12/34
Mohr, I.	3/21
Monjau, D.; Schulze, S.	1/5
Müller, H.-J.; Adam, P.	12/8
N	
Nauck, W.; Irmhild Sandberg, F.; Grassme, J.	7/12
Neumann, O.	7/18
P	
Pfeiffer, P.	11/2.US 11/9 11/12

Autoren	Heft/Seite	Autoren	Heft/Seite
Pisarz, J.	12/10		10/25
Plietz, M.; Zühlke, H.-U.	3/34		10/36
Polze, A.	9/36		11/17
Prüfer, M.	8/40		11/29
R			11/44
Röbenack, K.	8/19		12/14
Rochlitzer, R.; Quaas, H.	2/13		12/25
Röhrig, O.	5-6/12	Schulze, W.; Schulze, U.	2/19
	5-6/15		4/25
	7/13		7/25
	11/40	Schulze-Amme, B.	7/30
	12/38		7/34
Römer, J.	11/38	Schwarz, P.	7/2.US
S		Seidel, S.	8/6 8/8 8/10
Sanner, H.-G.	8/20		10/39
Schönicke, H.	3/36	Selent, R.	7/39
Schröder, M.	7/43	Selig, P.	10/15
Schulze, B.	10/16	Sellmann, J.	4/34 7/38
Schulze, U.	1/4 1/29 1/10 1/13 2/30 3/14 4/10 4/39 4/42 5-6/8 5-6/29 5-6/25 5-6/4.US 7/22 8/17 8/25 8/37 9/2.US 9/38 9/40		10/7 10/17 10/11
		Stens, E.	11/7
		Stens, E.; Stemme, W.	10/20
		T	4/33
		Tamberg, D.	8/32
		Tesche, Th.	4/36
		Turiansky, N.	4/7
		W	11/37
		Wandke, H.	9/18
		Weidner, M.	3/37
		Weller, Th.; Zietz, U.	
		Weller, Th.	
		Wolff, U.	
		Wortelker, J.	
		Z	
		Zietz, U.	4/20
		Zirnstein, F.	3/10

In eigener Sache

Die Deutsche Bundespost POSTDIENST hat angekündigt, daß sie wegen der immensen Kosten im Laufe des Jahres 1992 die Abonnentenverwaltung einstellt und bereits ab Januar 1992 die Verwaltungs- und Postzeitungsgebühren spürbar anheben muß. Diesen Tatsachen Rechnung tragend, aber auch in dem Bemühen, unseren Abonnenten, die sich in letzter Zeit über aufgetretene Verzögerung, falsche Aussagen und unzuverlässige Zustellung beklagt hatten, entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen, die Abonnementverwaltung ab Januar 1992 selbst zu übernehmen. Die Zustellung erfolgt weiterhin auf dem Postweg. Die Deutsche Bundespost wird uns die notwendigen Daten übergeben, die wir für die Zustellung der Zeitschrift benötigen. Wir wissen, daß diese Angaben oftmals nicht korrekt und unvollständig sind und somit Verzögerungen bei der Zustellung eintreten. Wir bitten Sie deshalb herzlich, bei fehlerhafter oder unvollständiger Anschrift die auf der 3. Umschlagseite abgedruckte Korrekturmeldung an uns abzuschicken.

Um Ihnen die Bezahlung der Abonnementgebühr zu erleichtern, und um Sie nicht mit unnötigen Kosten für Banküberweisungen bzw. Kontoabbuchungen zu belasten, werden wir künftig die Abogebühren einmal im Jahr jeweils für das Kalenderjahr erheben. Bei den Kunden, die bereits der Post eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wird die Abogebühr auch durch uns auf diese für Sie praktische und kostengünstige Weise eingezogen. Jenen Kunden, die bisher nicht abbuchen ließen, werden wir eine Rechnung und einen vorbereiteten Überweisungsauftrag schicken. Auch die Bezieher, die in der Vergangenheit die Rechnung von Inter Abo Hamburg erhalten haben, werden künftig die Rechnung direkt von uns bekommen.

Bitte beachten Sie, daß diese Form des Bezugs die für Sie preisgünstigste ist, denn bei Versand von Einzelheften müssen wir leider Versandspesen (Porto und Verpackung) berechnen.

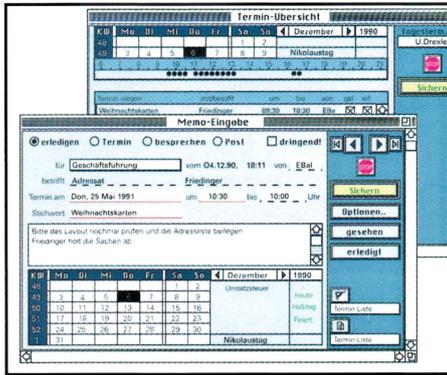
Damit wir Ihren Geldbeutel bzw. Ihre Etats nicht gleich zum Jahresanfang strapazieren, und um auch noch etwas Zeit für die Umstellung zu gewinnen, werden wir Ihnen die Jahresrechnung erst im März zustellen.

Wir danken Ihnen, liebe Leser, für Ihr Verständnis und für die insbesondere im letzten Jahr erwiesene Treue. Wir versprechen Ihnen, daß wir alle Anstrengungen unternehmen werden, um Ihnen auch in Zukunft eine inhaltlich und äußerlich Ihren Wünschen entsprechende Zeitschrift bieten zu können und wollen auch keine Mühen scheuen, damit diese regelmäßig und pünktlich in Ihren Besitz kommt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Verlag Technik

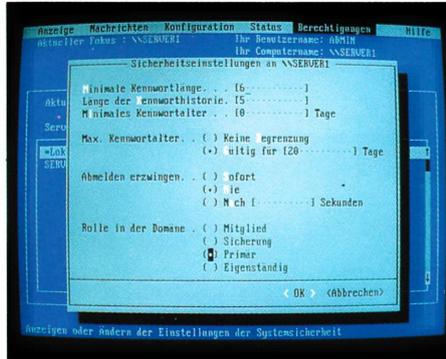
Vorschau

Heft 2 • 1992



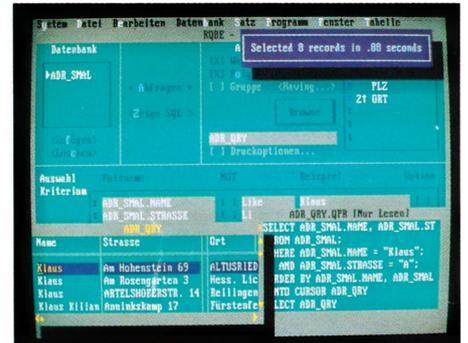
Als 1984 der erste Macintosh mit einem völlig neuen Konzept der Schnittstelle Mensch-Computer auf den Plan trat, wollte es kaum einer der — oft nur Lochkarten, Lochstreifen oder bestenfalls Maschinensprache gewohnten — Softwareentwickler für möglich halten, daß sich so ein Konzept, allein schon wegen des riesigen Programmieraufwandes, durchsetzen werde. Schließlich wollte man ja auch die Kunst der Bedie-

nung dieser Geistermaschinen nicht unbedingt jedermann zugänglich machen, der Heiligenschein würde zusehends verblasen. Und auch namhafte Softwarehersteller haben sich erst vor relativ kurzer Zeit dazu herabgelassen, es dem PC-Anwender etwas leichter zu machen — allerdings nahm in gleichem Maße auch die Funktionalität zu, so daß auch weiterhin die Zukunft von Bildungsunternehmen gesichert sein dürfte. Wie derzeit Bedienoberflächen verschiedener Hardwareplattformen und Betriebssysteme dem Nutzer gegenüber treten, lesen Sie in unserem nächsten Heft.



Microsoft, bisher mehr im Bereich der Betriebssysteme (MS-DOS), der Programmiersprachen (C, Pascal, Basic, Assembler) und durch Windows natürlich als Entwickler von Bedienoberflächen in Erscheinung getreten, bietet seit einiger Zeit den LAN-Manager als al-

ternatives Netzwerkbetriebssystem an. Da der LAN-Manager OS/2 als Server-Betriebssystem voraussetzt, sind allerdings die minimalen Hardwareanforderungen schon recht hoch. Eine gewisse Entscheidungshilfe, ob sich der Einsatz in Ihrem speziellen Fall lohnt, wollen wir Ihnen in unserem folgenden Heft geben.



SQL ist die inzwischen zum Standard gewordene strukturierte Abfragesprache (Structured Query Language) für Datenbanken. Sie wurde aus der erstmals 1974 von Chamberlin und Boyce vorgestellten Sprache SEQUEL heraus für Großrechnersysteme entwickelt. Viele relationale Datenbanksysteme — auch für PCs — bieten bereits die Möglichkeit, mit Hilfe ihres Sprachumfangs SQL für Abfragen (auch) von Datenbanken nutzen zu können. Einen Einblick in SQL vermitteln wir Ihnen in unserem nächsten Heft.

Genauere Lieferanschrift

Firma/Name

Gewerbebezirk

Abteilung

Telefon

Straße/Postfach

PLZ/Ort

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich die Verlag Technik GmbH für das Abonnement der Zeitschrift

»mp« MIKROPROZESORTECHNIK

Kunden-Nr.

bis auf schriftlichen Widerruf von meinem unten genannten Giro-Konto abbuchen zu lassen. Der Abbuchungsauftrag erlischt automatisch, wenn ich mein Abonnement kündige.

Giro-Konto-Nr.

Bankleitzahl

Name der Bank/Ort

Vor- und Zuname/Firmenstempel des Kontoinhabers

Straße

Postleitzahl

Ort

Zustimmung ab

Stempel und Unterschrift

Datum

Verlag Technik GmbH
Zeitschriftenvertrieb
Am Friedrichshain 22
0-1055 Berlin
Postfach 201